

Es ist nun kein Zufall, daß gerade die Häupter derselben der von Georg Emrich so schwer gekränkten Familienverbindung angehörten. Martin Lauterbach, Martin Schleife, Nikel Horschel glaubten — ob mit Recht oder Unrecht, bleibe unentschieden —, daß der Rat nicht scharf genug gegen das herausfordernde Treiben Georg Emrichs vorginge. Sie suchten daher ihr „Recht“ bei dem ganz podjebradiſch gesinnten Görlitzer Hauptmann Martin von Maxen und dem Landvogte Benis von Colowrat, verbanden sich mit dem ganz dem Landvogte gefügigen königlichen Richter Niclas Mehesfleisch und wurden so in den denkbar schärfsten Gegensatz zu der Stadtpolitik getrieben. Daß diese Auffassung richtig ist, geht klar aus den Bekenntnissen der „Missethäter“ hervor.¹⁾ Danach klagten Lauterbach, Schleife und Horschel dem Landvogte, „ihnen sei Gewalt und Unrecht von Georg Emrich geschehen, was dem Räte noch sonst jemand zu Herzen gehen wollte“. Sie bäten ihn als ihren „Hutmann“, „daß er ihnen helfen wollte und raten in den Sachen, daß sie möchten gleiches Recht bekommen“. „Er wollte ihnen beholfen sein, daß sie von beiden Teilen vorgefordert möchten werden.“ Außerdem ließ nach derselben Quelle Lauterbach den Vogt bitten „er welde ein uffsehn uff Georg Emmerich habin, wenn er uffte vil silber furtte, und so er domite gein Budissin queme, das er en uffheben und in ein thorm legen liesse; ab man das in der stat nicht verhängen welde, so sulde er en uff der strossin uffhebin lossin und em²⁾ das silber zcu zcerung behaldin und satzte em vor,³⁾ das er dy dirne nehme zcur ee, ader gebe ir sein gut dy helffte, als das dy rechte uszweiszin; welde er ye⁴⁾ nicht, so liesse er⁵⁾ em den kopp abe slohn, uff das sy gerachin (gerächt) wurdin“. Skultetus⁶⁾ hat uns einen Auszug eines Briefes erhalten, in dem die Frau des Martin Lauterbach ihrem Ehemann in das Gefängnis schreibt: „Wir haben alle unse Ungemach von Benignen“. Und hiermit traf sie zweifelsohne das Richtige. Horschel, Lauterbach und Schleife waren ursprünglich gute Görlitzer Bürger und Zierden der Stadt,⁷⁾ erst die Schmach, die ihnen Georg Emrich angethan hatte, trieb sie in die Arme des Landvogts und machte sie zu Teilnehmern an Plänen, die (wenigstens nach den Aussagen, die die Folter erpreßte) Verrat und Verderben der Stadt zum Zweck hatten. Lauterbach und Schleife wurden am 31. Mai 1468 als „erwiesene“ Verräter enthauptet.⁸⁾

Es war natürlich, daß diese Gestaltung der Dinge, deren Anfang bis ins Jahr 1464 zurückreichte, das ärgerliche und anmaßende Auftreten Georg

1) Im Original vorhanden auf der Milichschen Bibliothek, codex mspt. fol. 175, Bl. 76a, 78a.

2) = für sich.

3) Er (der Landvogt) möchte den Emrich vor die Wahl stellen.

4) = „nun einmal“ s. Schmeller, bayr. Wörterbuch 2I. 9.

5) = möchte er (der Vogt) — abschlagen lassen.

6) Annales III Bl. 194.

7) s. Manlius script. rer. Lus. v. Hoffmann I S. 384.

8) Ueber die Görlitzer Pulververschwörung kann man nachlesen, Neumann „Geschichte von Görlitz“ S. 193 ff.; treffliche Nachrichten, beruhend durchweg auf Urkunden, giebt der viel zu wenig gekannte Kloss, Oberlaus. Hussitenkrieg II, 2. Milichsche Biblioth. cod. mspt. folio 332.